

Liebe Leser,

wir haben Mitte April, die Fußballsaison ist in der entscheidenden Phase! In den Profiligen kristallisieren sich immer mehr die Teams heraus, welche bis zum Schluss um die begehrten Plätze bangen müssen. In Champions- und Euro-League kämpfen die deutschen Vertreter um das Erreichen der Halbfinalspiele, welche im DFB-Pokal bereits feststehen. In den Amateurspielklassen das gleiche Bild: Auf vielen Plätzen steigt nun die Spieltemperatur auf Grund großer Emotionen an und deshalb wollen wir in dieser Ausgabe Tipps dafür geben, wie man auch bei einem heißen Tanz kühlen Kopf bewahren kann. Neben einigen Hinweisen und Lehrgangsberichten, möchten wir mit einem Bericht zur Aktion „Danke Schiri!“ die Verdienste einiger bayerischer Referees ins Rampenlicht stellen. Der DFB verfolgt seit dem Jahr 2011 mit dem Partner seiner Schiedsrichter, „DEKRA“, diese Aktion. Damit werden die Leistungen der Unparteiischen an der Basis gewürdigt und ausgezeichnet. Denn rund 96 Prozent der etwa 75.000 Schiedsrichter in Deutschland pfeifen in den unteren Ligen und im Jugendbereich.



Thomas Ernst und Andreas Oppelt, VLS

Aktion „Danke Schiri!“

Der Bayerische Fußball-Verband ehrt die Bezirkssieger der Aktion „Danke Schiri!“ 2016 und schickt drei von ihnen zur Bundesveranstaltung nach Hannover

Der Bayerische Fußball-Verband hat im Rahmen der bundesweiten Aktion „Danke Schiri!“ die jeweiligen Sieger der sieben Bezirke geehrt. Insgesamt waren 17 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Dekra-Niederlassung nach München eingeladen worden, 21 hätten es sein können. Doch vier Bezirke verzichteten auf jeweils eine Nominierung in den Bereichen „Weiblich“ oder „Unter 50 Jahren“.

Gewinner sind sie alle...



„Ihr seid alle Gewinner. Jeder hat etwas Außergewöhnliches geleistet“, rief VSO Walter Moritz den Preisträgern der einzelnen Bezirke, welche von den Bezirks-SR-Obleuten bzw. deren Vertretern vorgestellt wurden, zu. Drei von ihnen wurden stellvertretend für 13000 Fußball-Schiedsrichter im Freistaat herausgehoben und dürfen nun als bayerische Preisträger auf Einladung von DFB und DEKRA am 7. Mai zum Bundestreffen nach Hannover reisen.



Mit Beschluss des VSA ist dies in der Kategorie „Weiblich“ die 53-jährige Andrea Mehling (TSV Brand 66 - Gruppe Erlangen) aufgrund ihres vielfältigen Engagements im Schiedsrichterbereich, bei der Neulingsgewinnung und -betreuung sowie als Teamplayerin.

In der Kategorie „Unter 50 Jahre“ der 32-jährige Bayernliga-SR Eduard Maier (DJK Gleiritsch - Gruppe Schwandorf), der seit 2005 Schiedsrichter ist, als Schriftführer und Trainer der heimischen SR-Mannschaft fungiert und angesichts seiner überstandenen Krebserkrankung ein Vorbild für alle ist.

Last but not least in der Kategorie „Über 50 Jahre“ der 78-jährige Horst Knorpp (TG 48 Schweinfurt - Gruppe Schweinfurt), Kreis- und Gruppenobmann, Ziehvater zahlreicher Spitzen-SR im Bezirk Unterfranken, Funktionär seit 1979, SR seit 1961 mit fast 2600 Spielen bis zur Landesliga, dessen Lebenswerk gewürdigt wurde.

Wie groß der Stellenwert der Ehrenveranstaltung war, die an jenem Samstagvormittag zum zweiten Mal nach 2011 abgehalten wurde, zeigte die Anwesenheit zahlreicher hochrangiger Funktionäre und Vertreter des bayerischen Schiedsrichterwesens. Gekommen waren der VSA um Walter Moritz mit Josef Maier, Walter Hofmann und Michael Güßregen, der für den Schiedsrichterbereich zuständige BFV-Vizepräsident Jürgen Pfau, Hauptorganisator Manfred Trestl (Abteilung Schiedsrichter BFV), alle Bezirks-SR-Obleute bzw. ihre Stellvertreter sowie als große Überraschung FIFA-Schiedsrichter Dr. Felix Brych (Abteilungsleiter Talentförderung und Schiedsrichter beim BFV).

VSO Moritz, der BFV-Präsident Dr. Rainer Koch aus terminlichen Gründen entschuldigen musste, unterstrich die Bedeutung der Veranstaltung „Danke Schiri!“, die quasi ein Novum auf Verbandsebene darstelle. Ziel sei es, Unparteiischem der Basis eine Wertschätzung zukommen zu lassen. „Mein und unser Anspruch ist es, diese Aktion künftig auf jeden Fall jährlich durchzuführen“, sagte Moritz und sprach dabei seinen Mitstreitern im VSA aus der Seele.



Gastgeber Anton Eschbaumer, Außenstellenleiter von DEKRA, sieht viele Parallelen zwischen den Unparteiischen und seinem Unternehmen als eines der

weltweit führenden Expertenorganisationen. „Wir haben viel gemeinsam: Neutralität, Sachverstand, Fairness. Und wir treffen – jeder auf seinem Gebiet – neutrale, verlässliche Entscheidungen“, sagte Eschbaumer. Deswegen sei die DEKRA seit mehr als zwölf Jahren Partner der DFB-Schiedsrichter. „Ehrliche Sportfans und Trainer sind froh, dass es Sie gibt!“, rief er den Anwesenden zu.



Felix Brych, Schiedsrichter des Jahres des DFB, war beeindruckt, „wie interessant und facettenreich wir Schiris sind“. „Wir brauchen uns vor niemanden zu verstecken. Wir gehören zum Fußball“, sagte er. Der BFV-Mitarbeiter, der als Unparteiischer die deutschen Farben bei der anstehenden Fußball-Europameisterschaft in Frankreich vertritt, dankte den Referees für ihre Arbeit. Diese sei ein gutes Signal für die Jüngeren und solle sie zur Nachahmung animieren. „Nur zusammen sind wir so stark, wie wir sind“, meinte Brych.

Interessante Gespräche untereinander und mit den Ehrengästen umrahmten die Veranstaltung. Nachmittags fuhr man gemeinsam mit dem Bus zur Allianz-Arena, wo man das Bundesliga-Spiel Bayern München - Eintracht Frankfurt verfolgte. Nach der Rückkehr zur DEKRA-Niederlassung München waren sich alle einig: Das war ein rundum gelungener Tag, der jeden ein bisschen stolz gemacht hat, Teil der großen Schiedsrichter-Familie in Bayern zu sein.

Die Bezirkssieger der Aktion „Danke Schiri!“ 2016

Oberbayern

U50: Tobias Dürnberger (Ruperti)
 Ü50: Michael Stahl (Ammersee/Fürstenfeldbruck)

Niederbayern

Weiblich: Kristina Hofbauer (Mallersdorf)
 U50: Andreas Schreml (Kelheim)
 Ü50: Egon Schinko (Zwiesel)

Schwaben

Weiblich: Manuela Schäfer (Augsburg)
 U50: Georg Schalk (Augsburg)
 Ü50: Manfred Bächler (Ostallgäu)

Oberpfalz

Weiblich: Natalie Kink (Weiden)
 U50: Eduard Maier (Schwandorf)
 Ü50: Ernst Sonnberger (Cham)

Oberfranken

U50: Simon Winkler (Bamberg)

Ü50: Steffen Reißmann (Coburg/Ebern)

Mittelfranken

Weiblich: Andrea Mehlig (Erlangen)

Ü50: Alois Albrecht (Erlangen)

Unterfranken

U50: Björn Söllner (Schweinfurt)

Ü50: Horst Knorpp (Schweinfurt)

Allen Bezirkssiegerinnen und –siegern nochmals „Herzlichen Glückwunsch“ und vielen Dank für das tolle Engagement in der bayerischen SR-Familie.

Lehrgang für SR-Assistenten



So wie wohl kein Fußballspieler ohne regelmäßiges Training auskommt, betritt auch kein Schiedsrichter ohne gründliche Vorbereitung den Rasen. Vom 18.-20.03. haben daher 26 Referees aus den Bezirks- und Landesligen an einer Intensivschulung für künftige Spielleitungen als Schiedsrichter-Assistent in der Regionalliga Bayern teilgenommen.

Unter Anleitung von VSO Walter Moritz samt seinen Kollegen Michael Güßregen, Josef Maier sowie Manfred Kranzfelder, Walter König und Andreas Oppelt führten die Schiedsrichter in der Sportschule Oberhaching zunächst einen Regeltest durch, den sie im Anschluss in der Gruppe besprachen.

Dann wurde es gleich praktisch: Die Lehrgangsteilnehmer besuchten die Regionalliga-Partie SpVgg Unterhaching - FC Bayern München II und achteten dabei insbesondere auf die Rolle des Schiedsrichter-Gespans.



Szenen exemplarisch unter die Lupe.

Am folgenden Tag tauschten die Referees gemeinsam mit dem eingeteilten SR Marco Achmüller (FIFA SR-Assistent) ihre Eindrücke aus und nahmen dabei vier

Fitness, Regelkunde und Praxisübungen

Im Laufe des Tages absolvierten die Teilnehmer einen HIT-Test, Sprints sowie einen sogenannten Konformitätstest, wobei sie



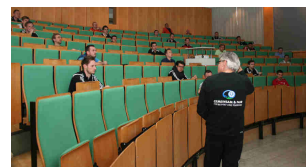
22 Abseitsszenen bewerten mussten.



Nachfolgend sollten sie bei einem Rollenspiel zum Thema "Umgang mit dem Bankpersonal" ihr Wissen und Geschick unter Beweis

stellen. Mögliche Lösungsansätze wurden besprochen und hilfreiche Tipps weitergegeben.

Nachdem Josef Maier vom VSA einige Videoszenen mit dem Schwerpunkt "Unterstützung des Schiedsrichterassistenten"



analysierte, ging es zu einer Praxiseinheit in die Halle, wobei die Teilnehmer verschiedene Spielszenen nachstellten. Am Abend folgte die Auswertung der einzelnen Abseitsszenen im Plenum.

Bevor die Gruppe am Sonntag die Heimreise antrat, klärte Walter Moritz über die Einteilung in der höchsten bayerischen Amateurspielklasse, der Regionalliga Bayern, auf und nahm das Feedback der Teilnehmer zum Sichtungslerngang auf.

Osterlehrgang in Berlin mit bayerischer Beteiligung



Auch in diesem Jahr trafen sich vom 19.03.-26.03.2016 der Jugendleistungskader des Berliner FV und Vertreter aus den 16 Bundesländern sowie der Schweiz und Österreich zum traditionellen Osterlehrgang im Berliner Leistungszentrum am Wannsee. Mit von der Partie war auch Kevin Rösch, Landesliga-Referee der SR-Gruppe Fürth. Neben einer umfassenden Regelkenntnis, welche man unter anderem auch bei erheblicher visueller und akustischer Beeinträchtigung prüfte, wurde von den Teilnehmern auch körperliche Fitness durch tägliche intensive Einheiten abverlangt. Der erste Lehrgangstag stand im Zeichen einer gemeinsamen Beobachtung und Auswertung der Juniorenpartie SV Tasmania - BFC Dynamo sowie eines Vortrags von Christian Pfann, der den Jungschiedsrichtern Einblicke in das Österreichische Schiedsrichterwesen gewährte. Auch der folgende Tag brachte mit den Vorträgen von Maximilian Stern, der über die Gefahren und Fortdauer von Alkoholkonsum referierte, und dem Berliner VSO Bodo Brandt-Chollé, mit dem die Schiedsrichter gemeinsam Strafraumszenen mit dem Schwerpunkt Handspiel auswerteten, interessante Vorträge mit sich. Abschließend erarbeitete der Schweizer FIFA-Referee Alain Bieri zusammen mit den Lehrgangsteilnehmern Parameter zur Bewertung von Luftkämpfen und erklärte das unter seiner Leitung stehende Förderungskonzept des Schweizerischen FV. Der dritte Lehrgangstag stand ganz unter dem Schwerpunkt „Persönlichkeit“: Insbesondere die Vorträge von Lasse Koslowski über die richtige Aussprache persönlicher Strafen, Kai Kaltwasser über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache sowie eine Verhaltensschulung gaben den Lehrgangsteilnehmern eine sehr gute Leitlinie

in Sachen Persönlichkeit vor. Highlight war sicherlich das Referat „Persönlichkeit (ist) ganz praktisch“ des FIFA-Referees Felix Zwayer. Am folgenden Kulturtag durften sich die Lehrgangsteilnehmer bei einer Tour durch Berlin und dem anschließenden Besuch der Blue Man Group entspannen, ehe es in den letzten vollen Lehrgangstag ging. Dieser brachte mit der von Philipp Kutscher durchgeführten Abseitsschulung, dem Koordinations- und Wahrnehmungstraining und dem Besuch von FIFA-Schiedsrichterassistent Jan Seidel noch einige Hochkaräter mit sich.

Tandem ist „IN“



BZL-SRin Lisa Manner mit Neuling Hannah Bäuml im weiblichen Tandem

Die besten Ideen sind meist einfach und auch logisch. Dennoch muss man erst einmal drauf kommen. Der "Tandem-Schiedsrichter" ist so eine Idee. Viele SR-Gruppen in Bayern verfolgen nun mittlerweile intensiv die aus der Gruppe Bad Tölz stammende Innovation (siehe VSA-Info 05/2015). In ganz Deutschland wird die Idee und die Chance für die Schiedsrichter-Neugewinnung sowie die intensive Begleitung der Neulinge mittlerweile diskutiert.

Was steckt denn genau dahinter? Das zeigt am besten der Beitrag im BFV.TV. Ein Team des vom BFV unterstützten TV-Formats "Kreisklasse" hat in Bad Tölz vorbeigeschaut.



GEMEINSAM & FAIR
FÜR RESPEKT UND TOLERANZ

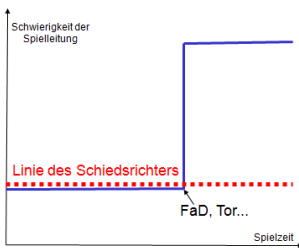
Adidas Referee 2016 - Kollektion



Die Europameisterschaft steht vor der Tür. Wie gewohnt, bringt ein Großereignis auch neue Trikots

für die Unparteiischen mit sich. Der VSA möchte an dieser Stelle aus gegebenem Anlass darauf hinweisen, dass in den Verbandsspielklassen hierzu ausschließlich die schwarzen Stutzenstrümpfe zu verwenden sind.

Den Spielcharakter berücksichtigen...



Ein häufig zu beobachtender Ablauf: Das Spiel verläuft völlig ruhig, plötzlich eine Aktion und nun ist alles anders. Der SR agiert eigentlich

weiter wie zuvor, aber die Kontrolle über das Geschehen geht mehr und mehr verloren. Was kann aber ein Referee nun tun, damit er weiterhin völlig Herr oder Frau der Lage bleibt?

Präventivmaßnahmen

- Vorbereitung auf das Spiel (Tabelle, Platzgröße, aus früheren Erfahrungen lernen)

Darüber bewusst werden, was den Spielcharakter verändern kann

Äußere Einflüsse:

- Wetter
- Zuschauer
- Stimmung in den Technischen Zonen
- Vereins-SRA

Auf dem Platz:

- Foulspiel
- Verletzungen
- Unsportlichkeiten
- Aktionen hinter dem Rücken des SR
- Tore / Spielstand
- Schlüsselspieler usw...

- Auftreten bzw. Entscheidungen von SR und SRA

Mögliche Maßnahmen um einer steigenden Spieltemperatur entgegenzuwirken

- Sachliches, aber situationsbedingt auch dominant-energisches Auftreten (Spieler müssen klar verstehen, wie weit sie gehen können)
- Draht zu den Spielern wahren
- Emotionen berücksichtigen – nicht alles hören, aber außenwirksame Aktionen keinesfalls dulden
- Durch unmittelbare Präsenz Abläufe schon im Ansatz beruhigen
- Kleinlichere, restriktive Linie bei der Zweikampfbeurteilung
- Defensives Vorteilsauslegung
- Kompetenz auch durch Konsequenz untermauern

Regelfrage zum Schluss...

? Was ist bei der Nachspielzeit zu beachten?

✓ In jeder Spielhälfte ist die Länge der Nachspielzeit nach Sinn und Geist der Fußballregeln festzulegen. Diese, bindend anzuzeigende, Zeit darf verlängert, jedoch nicht verkürzt werden. Während die Nachspielzeit in der 1. HZ bei den Beteiligten einen eher untergeordneten Wert hat, erfordert diese in der 2. HZ besondere Sensibilität. Wichtig, in dieser speziellen Spielphase allerhöchste Konzentration zu wahren, da die Teams dort häufig nochmal alle Kräfte bündeln und das Spiel dadurch Fahrt aufnimmt. Von elementarer Bedeutung auch der Zeitpunkt der Anzeige am Ende der regulären Spielzeit (ca. 89:50-90:10). Zeigt der SR die Nachspielzeit zu früh bzw. zu spät an, wird sich zwangsläufig ein Interpretationsspielraum bei den Teams ergeben, welcher zu Problemen führen kann. Wenn das Anzeigen nicht in dem optimalen Zeitfenster gelingt, ist es in der Praxis oft cleverer, keine Nachspielzeit mehr öffentlich anzuzeigen. Dann läuft das Spiel eben ohne Anzeige bis zum Schlusspfiff. Nicht optimal, weckt aber so keinen Aufruhr, da beide Teams die gleiche Voraussetzung haben.